



EINBLICK

DAS HÜNENBERGER MAGAZIN

4-7 Die Gemeinderäte Claudia Benninger, Hubert Schuler und Dany Gygli machen Zwischenbilanz

10-11 Corona:
Wie Hünenberg die Krise meistert





Donnerstag, 24. September 2020, 20.00 Uhr

Michel Gammenthaler
BLÖFF Comedy & Schwindel

Donnerstag, 24. September 2020, 20.00 Uhr
Saal «Heinrich von Hünenberg», Hünenberg
Eintrittspreise: Erwachsene CHF 35.—, Jugendliche CHF 15.—
Online-Reservation: www.kultur-huenenberg.ch
Vorverkauf: Gemeinde Hünenberg, Tel. 041 784 44 44, Abendkasse



Kultur Hünenberg



Unterstützt vor
Kanton Zug

www.kultur-huenenberg.ch

Der moderne Mensch ist überinformiert und hat trotzdem keine Ahnung von gar nichts. Was bleibt anderes übrig als der gute, alte Blöff? Wir schummeln und schwindeln, manipulieren und blöffen uns durch eine Welt, in der gilt: Schein ist mehr als Sein. So lange, bis wir uns selber glauben. Situationskomik, verblüffendes Schwindeln und zündende Pointen – Michel Gammenthaler macht Ihnen etwas vor. Selten wird man so gentlemanlike und witzig über den Tisch gezogen.

In seinem siebten Solo-Programm kombiniert Michel Gammenthaler Stand-Up-Comedy, Zauberei und Publikums-Interaktionen schlagfertig und energievoll zu einem ganz eigenen, unverwechselbaren Stil. Erstaunlich, hinreissend und unglaublich komisch.

ANKÜNDIGUNG

ANKÜNDIGUNG

Fachbereich Alter Hünenberg

«mit 66 Jahren» Jahrgangstreffen 1954

Bereits zum dritten Mal lädt die Gemeinde alle Hünenberger und Hünenbergerinnen, die dieses Jahr ihren 66. Geburtstag feiern, zu einem ersten Jahrgangstreffen ein. Die 1954er treffen sich am Donnerstag, 3. September 2020, zu einem gemütlichen Austausch! Einige Jahrgänger und Jahrgängerinnen bereiten diesen Anlass gemeinsam mit der Fachfrau Alter vor und freuen sich über zahlreiche Anmeldungen.

Trudi Bucher, Irma und Sepp Grüter, Cornel Schuler, Robert Suter, Marion Wirth



EINBLICK
Das Hünenberger Magazin

Impressum

- Redaktion/Produktion:** Guido Wetli, Gemeindeschreiber, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 784 44 00; Telefax: 041 784 44 99. Mail: info@huenenberg.ch
FT-communications, Postfach 751, 6331 Hünenberg. Telefon: 079 340 68 34. Mail: truetsch@ft-communications.ch
- Herausgeberin:** Gemeinde Hünenberg, Chamerstrasse 11, Postfach 261, 6331 Hünenberg.
- Gestaltung:** Marcel Dahinden, Visual Studio, Moosmattstrasse 4, 6331 Hünenberg. Telefon: 041 743 24 43. Mail: dahinden.marcel@visual-studio.ch
- Fotografie:** Andreas Busslinger, Schmidhof 2, 6340 Baar. Telefon: 041 761 79 51. Mail: andy.busslinger@bluewin.ch, www.andreasbusslinger.ch
- Druck:** Druckerei Ennetsee, Bösch 35, 6331 Hünenberg, Telefon: 041 781 22 44
- Inserate:** Rolf Brügger Medienberatung, Alpenblick 10, 6330 Cham. Telefon: 041 781 57 57. Mail: rolf.bruegger@bruegger-medien.ch
- Mediendaten:** Erscheint viermal jährlich: Februar, Mai, August, November. Inserate- und Redaktionsschluss jeweils zwei Monate vor Erscheinen.
- Auflage:** 4'500 Exemplare, in alle Haushaltungen der Gemeinde Hünenberg.
- Titelbild:** Hubert Schuler, Claudia Benninger und Dany Gygli (v.l.) sind seit 16 Monaten im Amt und machen eine Zwischenbilanz.



Gemeinde Hünenberg

EINBLICK 2/2020

4-7 ZWISCHENBILANZ

Claudia Benninger, Hubert Schuler und Dany Gygli sind seit 16 Monaten im Amt. Wie fühlen sie sich als neue Gemeinderäte, mit welchen Herausforderungen sind sie konfrontiert und ist der Arbeitsaufwand grösser als erwartet? Wir haben bei ihnen nachgefragt.

8 AUF DEM CHNODEN WIRD GEBAUT



Auf dem Chnoden entsteht bis Ende 2020 ein neues Wasserreservoir, das die drei bestehenden ersetzt. Sobald es fertig gestellt ist, werden die alten Bauten abgerissen und der Wald wieder aufgeforstet. Im ältesten Reservoir wird ein WC eingebaut und auf dem Dach eine Aussichtsplattform realisiert.

9 SOZIALDIENST

Armut kennt keine Kantons- und Gemeindegrenzen. Wir zeigen auf, welche Grundsätze für die Hilfe durch die Gemeinde gelten, wie man vorgehen muss und wem sie zugute kommt.

10-11 CORONA-KRISE:



WAS HÜENBERG MACHT

Die Corona-Krise fordert auch die Gemeinde Hüenenberg stark. Die Schulen sind noch geschlossen, das öffentliche Leben ist stark eingeschränkt. Wir haben nachgefragt, wie sich die Gemeinde in der Krise organisiert hat.

12 35 JAHRE DROGERIE SCHLEISS



Im Jahr 1984 hat sich Pégè Schleiss entschlossen, in Hüenenberg eine Drogerie zu eröffnen. Ein Jahr später war es dann soweit: Die Drogerie-Schleiss öffnete ihre Türen. Heute, 35 Jahre später, spricht Pégè Schleiss mit Stolz über sein Unternehmen: « Wir haben uns schon früh auf die Naturheil-mittel konzentriert und das hat sich gelohnt.»

14 NATURPUR



Die Natur im Siedlungsgebiet hat oft Erstaunliches zu bieten. Mit der App «Naturpfad» kann man zehn Naturperlen im Raum Hüenenberg erkunden. Mit dem Ziel, die Bevölkerung zu eigenem Tun zu motivieren, hat Hüenenberg zusammen mit der Nachbargemeinde Cham auch das Projekt «Natur-Kur» ins Leben gerufen.

15 DER VEREIN



In den letzten zwei Jahren hat sich sehr viel beim FC Hüenenberg bewegt. Die 1. Mannschaften der Männer und Frauen sind in die 3. Liga aufgestiegen, der neue Kunstrasenplatz wurde eingeweiht. Der FC setzt auch auf den Frauenfussball. Eine Mannschaft spielt in der 3. Liga. Ausserdem spielen Mädchen im Juniorenbereich zusammen mit den Knaben.



Liebe Hüenenbergerin
Lieber Hüenenberger

Corona – nein, bitte dieses Thema nicht schon wieder! Die Welt steht teilweise noch still und hält die Menschheit in Atem. Vor einem halben Jahr hätte ein solches Science-Fiction-Szenario nur Kopfschütteln ausgelöst. Andere, uns wichtig erscheinende Themen sind in der Zwischenzeit nebensächlich, bedeutungslos geworden. Nichts ist mehr wie früher. Viele Situationen lösen Angst aus und verunsichern.

Die gegenwärtigen, sinnvollen Massnahmen des Bundesrates werden von der Bevölkerung meist gut umgesetzt und respektiert. Die unglaubliche Solidaritätswelle der freiwilligen Helferinnen und Helfer, die grossartigen Leistungen des Gesundheitspersonals, der Einsatz der Detailhandlungsangestellten und Lebensmittelproduzierenden, die Kreativität der Lehrpersonen mittels digitalem Schulunterricht, die finanzielle Soforthilfe des Bundes, aber auch die Erholung der Umwelt, die Rückbesinnung auf andere gesellschaftliche Werte sind die positiven Aspekte dieser Krise und fördern das wertvolle Miteinander. Ein herzliches Dankeschön für diese beeindruckenden Leistungen.

Den Hüenenbergerinnen und Hüenenbergern wünsche ich die notwendige Ausdauer während dieses aussergewöhnlichen Frühlings. Geniessen Sie das sonnige Wetter auf Ihrem Balkon und verwöhnen Sie sich mit einem feinen Essen – und tragen sie Sorge zu sich!

Es wird eine Zeit nach der Pandemie geben – wir werden auch diese zusammen gemeinsam meistern.

*Hubert Schuler,
Gemeinderat, Vorsteher Sicherheit und Umwelt*

CLAUDIA BENNINGER, HUBERT SCHULER UND DANY GYGLI:

«Für Hünenberg tätig zu sein



Seit 16 Monaten sind sie nun bereits im Amt. Claudia Benninger, die ehemalige Schulleiterin, Hubert Schuler, der ehemalige Leiter des Sozialdienstes der Einwohnergemeinde Baar, und Dany Gygli, der Unternehmer. Er hat sich seine Arbeitswoche aufgeteilt. Zwei Tage arbeitet er als Schulpräsident für die Gemeinde, den Rest der Woche widmet er sich seinem Unternehmen. Benninger und Schuler arbeiten nun wie Gygli in einem Teilpensum der Gemeinde. Wie haben sie die Umstellung erlebt und mit welchen Herausforderungen sind sie nun konfrontiert? Wir haben mit der Gemeinderätin respektive den Gemeinderäten gesprochen. Die Interviews wurden schriftlich geführt.

macht grosse Freude»

CLAUDIA BENNINGER

«Die Nachbarschaftshilfe funktioniert»

Seit 16 Monate sind Sie im Amt. Was hat sich in Ihrem täglichen Arbeitsablauf verändert?

Als Schulleiterin arbeitete ich in einem 80-Prozent-Pensum. Die Zeit war sehr gedrängt, weil ich neben der beruflichen Tätigkeit auch einen Teil der Familienarbeit zu erledigen habe. Vorher, auf der operativen Ebene als Schulleiterin, musste ich gewisse Dinge sofort erledigen. Wenn zum Beispiel eine Lehrperson krank war und ich eine Stellvertretung suchen musste. Nun, auf der strategischen Ebene als Gemeinderätin, ist meine Arbeit planbarer. Das Pensum als Sozialvorsteherin beträgt 45 Prozent. Mein Alltag ist zwar immer noch sehr anspruchsvoll, aber etwas gemächlicher und weniger dicht geworden.

Haben sich Ihre Arbeitszeiten verändert?

Ja. In meiner Arbeit als Gemeinderätin finden die meisten Meetings erst gegen Abend statt. So kann ich es am Morgen etwas gemütlicher nehmen, habe Zeit für Sport und für den Haushalt. Nach dem Mittag mache ich Homeoffice und verlasse meistens am späteren Nachmittag das Haus, um Termine wahrzunehmen.

Wie fühlt es sich für Sie an, Gemeinderätin in Hünenberg zu sein?

Es fühlt sich gut an, in der eigenen Wohngemeinde so viele Leute zu kennen und im Austausch zu sein. Es gefällt mir, dass ich durch meine Position unser Dorf mitgestalten und Verantwortung übernehmen kann.

Wegen des Coronavirus sind Sie als Vorsteherin Soziales und Gesundheit besonders gefordert.

Die Coronakrise zeigt mir, welchen grossen Stellenwert die Gesundheit und ein funktionierendes Spitalsystem in unserer Gesellschaft haben. Dafür lassen wir einen Teil der Wirtschaft stillstehen, schliessen die Schulen und schränken unsere Freiheit ein.

Was ist Ihnen bei der Bewältigung der Krise besonders wichtig?

Auf Ebene Gemeinde sind für mich drei Themenkreise zentral. Einerseits ist die momentane Krise für viele Menschen mit existenziellen Ängsten verbunden. Es ist mir wichtig, dass wir Personen, welche auf Grund der Corona-Krise in finanzielle Schwierigkeiten geraten, schnell und unbürokratisch unter die Arme greifen können. Wir halten uns hier an die aktuellen Empfehlungen der



Schweizerischen Konferenz für Sozialhilfe. Andererseits ist es unsere Pflicht, für unsere ältere Bevölkerung zu schauen. Den Bewohnerinnen und Bewohnern im Lindenberg und den Seniorinnen und Senioren, welche noch selbstständig wohnen, soll es auch während Corona-Zeiten gut gehen. Ein weiteres Problemfeld ist die Kinderbetreuung. Wir müssen unbedingt vermeiden, dass Kitas Konkurs gehen oder der Verein Familie Plus, welcher die schulergänzende Betreuung in Hünenberg organisiert, Schaden nimmt.

Können Sie der Krise auch Positives abgewinnen?

Absolut. Hier zwei Beispiele: Einerseits haben wir Dank grossem Einsatz von Mitarbeitenden im Nu eine kantonal koordinierte Nachbarschaftshilfe aufgebaut. Die Erkenntnisse daraus können wir auch in Zukunft nutzen. Andererseits haben viele Menschen erste Erfahrungen mit Homeoffice gesammelt und ihr ICT-Knowhow erweitert. Mit diesem Wissen könnte in Zukunft die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtert werden. Mir ist es wichtig, dass wir die neuen Erkenntnisse in die Zukunft mitnehmen und in den Alltag einbauen.

Doch vorerst konzentrieren wir uns auf die momentane Situation. Ich wünsche allen Hünenbergerinnen und Hünenbergern in dieser Zeit viel Geduld und Zuversicht und bedanke mich, dass sie die Hygienemassnahmen einhalten.

ft ►

HUBERT SCHULER

Erfahrungen als Kantonsrat helfen mit



«Die Wahl in den Gemeinderat Hünenberg bedeutete für mich eine grosse Veränderung meiner gewohnten Tagesstruktur und meiner beruflichen Anstellung. Nach 29 Jahren als Leiter des Sozialdienstes der Einwohnergemeinde Baar beendete ich diese Aufgabe per Ende 2018. Im 2019 begleitete ich in einem 30-Prozent-Pensum Projekte im Bereich Integration und Unterstützungsangebote für Familien weiter. Zeitgleich war es möglich, meine Nachfolgerin einzuarbeiten. Seit Anfang 2020 ist mein Einsatz für die Gemeinde Baar beendet. Mit dieser Veränderung spürte ich, dass mir die Kontakte zu meinen damaligen Mitarbeitenden und zu den zahlreichen Personen, mit welchen ich täglich im Gespräch war, fehlten.

Voll Elan startete ich vor 16 Monaten als Sicherheits- und Umweltchef als Hünenberger Gemeinderat. Viele spannende und vielfältige Aufgaben erwarteten mich. Dabei konnte ich von meinen langjährigen Erfahrungen als Kantonsrat und als Mitglied in verschiedensten kantonsrätlichen Kommissionen profitieren. Zudem waren mir die diversen Abläufe in der Verwaltung von meiner Tätigkeit in Baar her bekannt. Den Wechsel von der operativen auf die strategische Ebene konnte ich gut umsetzen. Dank einer gut eingespielten Abteilung sind auch neue Themen wie Biodiversität, Umwelt, Feuerwehr, Werk-

dienstaufgaben, Sicherheit und Verkehr für mich schnell erfassbar. Öfters werden Anliegen und Ideen aus der Bevölkerung an mich herangetragen. Diese nehme ich auf und in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung werden mögliche Lösungen erarbeitet.

Einen ganz neuen Einblick erhielt ich im Bereich Feuerwehr. Diese äusserst gut organisierte und strukturierte Truppe leistet hervorragende Arbeit. Zu jeder Tages- und Nachtzeit ist sie bereit, ihren Auftrag zu erfüllen. Wie anstrengend die Arbeit sein kann, erlebte ich an den beiden Ausbildungstagen als Feuerwehrrekrut. All diesen Frauen und Männern gebührt ein grosser Dank.

Meine Schwerpunkte, wie zum Beispiel Umwelt, Biodiversität und Natur wurden vom Gemeinderat an den jährlichen Klausurtagen aufgenommen und die Leitsätze mit den entsprechenden Massnahmen formuliert. Mit diesem Instrument wird die Sensibilität des Gemeinderates und der ganzen Verwaltung geschärft und bei den einzelnen Geschäften möglichst umgesetzt.

Eine äusserst spannende und herausfordernde Aufgabe packte der Gemeinderat im ersten Jahr an. Die anstehende Ortsplanung wurde organisiert und entsprechende Vorarbeiten wurden umgesetzt. Zwei Gemeinderatsmitglieder sind in der politisch zusammengesetzten ad-hoc-Kommission vertreten. Auch hier kann ich auf meine Erfahrungen aus dem Kantonsrat zurückgreifen (Kommission für Raum, Umwelt und Verkehr, früher Raumplanungskommission).

An den wöchentlichen Gemeinderatssitzungen werden die einzelnen Geschäfte der Abteilungen im Gesamtzusammenhang betrachtet und allfällige Auswirkungen auf die Bevölkerung eingeschätzt und entschieden. Mein Arbeitsaufwand als Gemeinderat entspricht etwa einem 40- bis 45-Prozent-Pensum. Mit dieser zeitlichen Belastung habe ich gerechnet. Viel Präsenz ist oft an Abenden oder am Wochenende zu leisten. Dabei schätze ich bei den verschiedensten Veranstaltungen den persönlichen Kontakt mit den Hünenbergerinnen und Hünenbergern.»

Absage Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2020

Der Gemeinderat hat die Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2020 aus bekannten Gründen abgesagt. Die nächste Einwohnergemeindeversammlung findet am **Montag, 14. Dezember 2020**, 20.00 Uhr, im Saal «Heinrich von Hünenberg» statt.

Dabei wird den Stimmberechtigten auch die Rechnung 2019 zur Genehmigung unterbreitet werden. Die Rechnung 2019, das Protokoll der letzten Einwohnergemeindeversammlung und auch der Verwaltungsbericht 2019 sind bereits jetzt auf der ge-

meindlichen Website aufgeschaltet und liegen auch in der Einwohnerkontrolle auf. Sie können zudem unter Telefon 041 784 44 44 bestellt werden.

Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.huenenberg.ch

IT-Strategie hat sich bewährt



Seit 16 Monaten sind Sie im Amt. Was hat sich in Ihrem täglichen Arbeitsablauf verändert?

Ich brauchte einige Zeit, um die Arbeiten im Geschäft und im Gemeinderat in Einklang zu bringen. Bewährt hat sich nun, dass ich den Montag und Dienstag fix für meine Arbeiten als Gemeinderat und Schulpräsident reserviert habe. An diesen beiden Tagen finden die meisten Sitzungen statt. Auch die Abende sind auf Grund von Sitzungen oder Anlässen oft ausgebucht.

Wie fühlt es sich für Sie an, Gemeinderat in Hünenberg zu sein?

Sehr gut! Als Schüler bin ich mit mässiger Begeisterung zur Schule gegangen. Als Schulpräsident ist die Arbeit in der Schule sehr spannend, abwechslungsreich und intensiv. Ich schätze die Zusammenarbeit mit dem Rektor, der Schulleiterin, den Schulleitern, den Lehrpersonen und mit der Schulkommission sehr. Auch als Gremium Gemeinderat sind wir zu einem guten Team zusammengewachsen. Gemeinsam bewältigen wir spannende Aufgaben. Mir macht diese Arbeit wirklich Freude.

Ist der Arbeitsaufwand grösser als erwartet? Mussten Sie Ihr Pensum in Ihrem Beruf reduzieren, respektive, wie gross ist Ihr Aufwand für die Gemeinde?

Wie bei jedem Job, den man im Teilzeitpensum ausübt, ist der Aufwand grösser als erwartet. Bei mir ist es ungefähr ein 50-Prozent-Pensum, wobei rund ein Drittel des Pensums auf die allgemeinen Arbeiten im Gemeinderat entfällt, das zweite Drittel auf alles was mit Schule, Musikschule und Bibliothek zu tun hat, und das dritte Drittel des Pensums brauche ich für kantonale Gremien wie die Schulpräsidentenkonferenz und für Repräsentationspflichten.

Besonders im Bereich Schule war die Einarbeitungsphase sehr

intensiv. Die Schule muss sich mit komplexen Themen auseinandersetzen. Da bin ich an vielen Sitzungen dabei, um mich in die Themen einzuarbeiten.

Wegen des Coronavirus sind die Schulen geschlossen. Eine besondere Herausforderung für Sie und die Schule?

Es war und ist eine sehr grosse Herausforderung für alle Beteiligten. In Hünenberg hat sich der hohe Digitalisierungsstandard bezahlt gemacht. So haben beispielsweise alle Lehrpersonen, auch solche mit kleinem Pensum, eigene Notebooks, die ihnen die Schule zur Verfügung stellt. In der Oberstufe verfügen alle Schülerinnen und Schüler über eigene Geräte. Als Kommunikationsprogramm zwischen Schule und Zuhause nutzen wir «Teams», ein Programm von Office 365. Unsere ICT-Strategie wurde auf ihre Krisentauglichkeit geprüft und hat sich bewährt. Auch die Organisation innerhalb der Schule funktionierte bestens. Am Freitag wurden die Schulen geschlossen. Am Samstag traf sich die Schulleitung, am Montag und Dienstag haben die Lehrpersonen den Fernunterricht auf die Beine gestellt und am Mittwoch ging es los.

Wir ziehen den Hut...

Ja, da haben wirklich alle, von der Aushilfslehrperson bis zum Rektor, einen ganz tollen Job gemacht. Alle waren top motiviert. Diese Motivation hat sich hoffentlich auch auf die Eltern übertragen, die zu Hause natürlich auch ihren Teil dazu beitragen, dass diese Art von Unterricht funktioniert. Auch die Lehrpersonen der Musikschule unterrichten per «Skype» oder über andere Kanäle, so dass die musische Seite der Kinder weiterhin gefördert wird. Und in der Bibliothek können Bücher reserviert und persönlich abgeholt werden, auch wenn sie nicht geöffnet ist. So sind viele kreative Ideen und Lösungen zusammengekommen.

Bei wem möchten Sie sich speziell bedanken?

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Lehr- und Leitungspersonen der Schulen und der Musikschulen sowie bei den Mitarbeiterinnen der Bibliothek und Ludothek ganz herzlich für ihr grosses Engagement bedanken. Mein Dank geht auch an die Mütter und Väter, die ihren Kindern mit Rat und Tat beiseite stehen und ihnen Strukturen geben. Herzlichen Dank auch an die IT-Abteilung; auch diese wurde sehr stark gefordert. Ein letzter grosser Dank geht an den Gemeinderat und die Bevölkerung: Mit ihren positiven Entscheidungen für unsere IT-Infrastruktur in den Schulen Hünenberg haben sie uns dieses schnelle Handeln ermöglicht.

ft

Im Chnodenwald wird gebaut

Wer dieses Jahr schon einmal auf dem Chnoden, dem höchsten Punkt von Hünenberg, war, der hat wohl nicht schlecht gestaunt: Gleich hinter der Grillstelle des Hü-Pfads klafft eine grosse Lichtung. Es wird gebaut im Chnodenwald.

Erholungsplätze in und um Hünenberg sind glücklicherweise zahlreich, sodass man auch in Zeiten von Corona und Social Distancing ein ruhiges Plätzchen findet. So auch auf dem Chnoden, wo der Hüpfad in den letzten fünf Jahren immer mehr Familien zum Grillieren, Spielen und Entspannen angezogen hat, sobald die ersten Sonnenstrahlen die Erde erwärmt haben.

Doch dieses Jahr ist alles ein wenig anders. Das beginnt bereits beim gut ausgeschilderten Weg, der vom Dorf her statt direkt entlang der Obstanlagen in einem Rundbogen durch den Wald führt. Die beiden Grillstellen des Hüpfades sind zwar offen, doch direkt dahinter befindet sich ein eingezäunter Bauplatz. Hier entsteht bis Ende 2020 ein neues Wasserreservoir, das die drei bestehenden aus den Jahren 1921, 1935 und 1975 ersetzen wird. Die Länge und Breite des neuen Reservoirs mit zwei Kammern von je 3'000 Kubikmetern Fassungsvermögen beträgt je rund 33 Meter. Sobald das Reservoir fertig gestellt ist, werden die alten Bauten abgerissen und der Wald wieder aufgeforstet. Damit entfällt auch die Aussichtsplattform, die heute auf dem Reservoir aus dem Jahre 1935 steht.



Das älteste Reservoir auf dem Chnoden.

DAS ÄLTESTE RESERVOIR BLEIBT ERHALTEN

Doch nicht alles wird dem Boden gleichgemacht: Der Verein Hü+ konnte zusammen mit dem Gemeinderat bei der Grundeigentümerin, der Korporation Hünenberg, erreichen, dass das älteste Reservoir aus dem Jahre 1921 erhalten bleibt. Auch wenn es denkmalpflegerisch nicht schützenswert ist, so hat es für Hünenberg doch einen historisch-emotionalen Wert: Das Reservoir wurde nach dem Trockenjahr 1911 initiiert. Damals holten die Hünenberger ihr Wasser noch aus der Tiefe der Sodbrunnen. Doch in diesem Jahr blieben die Brunnen leer, sodass das Wasser aus dem Zugersee oder der Reuss geholt werden musste. Nach Bauverzögerungen wegen des Ersten Weltkrieges konnte das Reservoir am 28. Mai 1922 eingeweiht werden. Damit erhielten die Hünenberger fliessendes Wasser in ihre Häuser.



Der Spielplatz ist bei den Kindern beliebt.

EIN WC FÜR DEN HÜPFAD

Nun soll in diesem historischen Reservoir ein WC eingebaut werden, einem vielfachen Wunsch der Besucherinnen und Besucher des Hüpfades entsprechend. Bereits hat die Gemeinde Elektro- und Abwasserrohre vom Chnoden bis zur Langrütlistrasse verlegen lassen, sodass der Anschluss nach dem Umbau des Reservoirs rasch realisiert werden kann.

Ebenfalls soll es wieder einen Wasseranschluss geben, wie die Bauherrin, die WWZ dem Verein Hü+ versprochen hat. Geplant ist ferner, dass die Aussichtsplattform auf dieses Reservoir zu stehen kommt, damit auch weiterhin der Blick bis zum Zugersee genossen werden kann.

Damit wird der Hüpfad weiter aufgewertet und es bleibt zu hoffen, dass die Bewilligung für den beliebten Erlebnisweg auch nach Ablauf der zehnjährigen Bewilligung im Jahre 2023 verlängert wird.

Für den Verein Hü+:
Patricia Diermeier, Präsidentin



Zwischenbericht: Sanierung und Erweiterung Schulhaus Rony

Angesichts der beschleunigten Ausbreitung des Coronavirus wurden zum Schutz der auf der Baustelle tätigen Personen bereits im Februar folgende Massnahmen ergriffen: Abstand einhalten, genügend Reinigungs- und Desinfektionsmittel vor Ort, Bausitzungen im kleinen Rahmen oder im Freien. Es wird zudem darauf geachtet, dass die Anordnungen des Bundesamts für Gesundheit strikte eingehalten werden.

Der Innenausbau im Neubau ist soweit abgeschlossen und kann bezogen werden.

Es finden noch Abnahmen und die Inbetriebsetzung statt.

Ende Mai erfolgt der Umzug in die neuen Räumlichkeiten.

Mit den Umgebungsarbeiten wurde begonnen. Bis im Sommer wird der neue Spielplatz erstellt.

Das Projekt ist nach wie vor «fahrplanmässig» unterwegs.

Die Baufortschritte können via Webcam unter www.huenenberg.ch/Toplinks verfolgt werden.

Sozialhilfe – die Möglichkeiten der Gemeinde

Armut gibt es auch in unserem reichen Kanton Zug und vorhandene Reserven können innert kurzer Zeit aufgebraucht sein. Welche Grundsätze gelten für die Hilfe durch die Gemeinde? Was ist für ein korrektes Vorgehen zu beachten? Wem kommt die Hilfe zugute?

Haushaltgrösse	Pauschale/Monat	Äquivalenz-Skala	Pauschale pro Person/Monat
1 Person	CHF 997.—	100 Prozent	CHF 997.—
2 Personen	CHF 1'525.—	153 Prozent	CHF 763.—
3 Personen	CHF 1'854.—	186 Prozent	CHF 618.—
4 Personen	CHF 2'134.—	214 Prozent	CHF 533.—
5 Personen	CHF 2'413.—	242 Prozent	CHF 483.—

Sozialhilfe bezeichnet die von den Gemeinden geleistete Hilfe in Notlagen. Beratung, Begleitung, Unterstützung (persönliche Sozialhilfe) kann mit der Erschliessung finanzieller Fremdmittel (zum Beispiel von Stiftungen) oder Finanzhilfe der Gemeinde (wirtschaftliche Sozialhilfe) verbunden werden. Bei finanziellen Schwierigkeiten bildet die wirtschaftliche Sozialhilfe das letzte Auffangnetz. Sie kommt dann zum Tragen, wenn eine Einzelperson, ein Paar oder eine Familie nicht ausreichend oder nicht rechtzeitig die eigene wirtschaftliche Existenz sichern kann.

Die Leistungen der Sozialhilfe erfolgen subsidiär zu Erwerbseinkommen, Unterhaltszahlungen, Sozialversicherungsleistungen oder Vermögenswerten. Subsidiär bedeutet, dass vorgelagerte Leistungen beansprucht werden müssen und die Sozialhilfe nur in Ergänzung einspringt. Die Sozialhilfe ist bedarfsabhängig und wird individuell bemessen. Sie soll künftigen Notlagen vorbeugen und die Ursachen bekämpfen. Damit die Hilfesuchenden Unterstützung erhalten, müssen sie sich an Vorgaben halten und mit dem Sozialdienst zusammenarbeiten.

Die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter kennen sich im Gesellschaftssystem aus. Sie können dabei helfen, den Hilfesuchenden zustehende Leistungen geltend zu machen und zu beanspruchen. Häufig muss man dafür Fristen einhalten und rechtzeitig Formulare, Unterlagen und Anträge einreichen. Droht eine Notlage, ist es deshalb wichtig, mit dem Sozialdienst rechtzeitig Kontakt aufzunehmen.

Für die wirtschaftliche Sozialhilfe sind die Richtlinien der schweizerischen Konferenz

für Sozialhilfe (SKOS) verbindlich anzuwenden. Die Pauschale für den Grundbedarf orientiert sich am Konsumverhalten der zehnten Prozent der Bevölkerung mit den niedrigsten Einkommen in der Schweiz.

Für die Berechnung des individuellen sozialen Existenzminimums kommen noch die Wohnkosten, die medizinische Grundversorgung und situationsbedingte Leistungen hinzu. Zulagen für persönliche Integrationsbemühungen oder ein Einkommensfreibetrag stehen nur den Personen zu, die eine entsprechende Leistung erbringen. Allenfalls noch vorhandenes Vermögen muss eine Einzelperson bis zu einem Freibetrag von 4'000 Franken aufbrauchen.

Die Berechnung des Existenzminimums bildet die Grundlage für eine finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde. Sie stellt auch die Richtschnur zur Verwendung der eigenen finanziellen Mittel bei einer drohenden Notlage dar. Zuerst muss der alltägliche Lebensbedarf gedeckt werden, dann die Wohnkosten sowie die medizinische Grundversorgung. Man muss sich also auf das Not-

wendigste konzentrieren. Offene Rechnungen, Anschaffungen, Kreditraten, Steuern, Lebensversicherungen etc. sind bei einer drohenden Notlage zurückzustellen. Die Sozialhilfe der Gemeinde deckt keine Schulden. Lassen Sie sich rechtzeitig zum Umgang mit beschränkten finanziellen Mitteln beraten.

In der Corona-Krise haben Bund und Kantone neue und zusätzliche Leistungen gesprochen. Zum Beispiel Erwerbsersatzbeiträge für Eltern, Kurzarbeit, Arbeitslosenversicherungsleistungen für Selbstständigerwerbende und finanzielle Hilfen für Betriebe. Informieren Sie sich auf den entsprechenden Internetseiten der Behörden, Berufsverbänden und der AHV-Ausgleichskasse oder fragen Sie beim Sozialdienst nach.

*Für die Abteilung Soziales und Gesundheit:
Christian Bolliger, Leiter*

Soziales und Gesundheit

Chamerstrasse 11, 6331 Hünenberg
Telefon 041 784 44 63 (Bürozeiten)
sozialabteilung@huenenberg.ch

DIE PAUSCHALE DES GRUNDBEDARFS UMFASST:

Nahrungsmittel, Getränke und Tabakwaren / Bekleidung und Schuhe / Energieverbrauch (Elektrizität, Gas etc.) ohne Wohnnebenkosten / laufende Haushaltsführung (Reinigung/Instandhaltung von Kleidern und Wohnung) inkl. Kehrichtgebühren / kleine Haushaltsgegenstände / Gesundheitspflege ohne Selbstbehalte und Franchisen (z.B. selbst gekaufte Medikamente) / Verkehrsauslagen inkl. Halbtaxabo (öffentlicher Nahverkehr Kanton Zug, Unterhalt Velo/Mofa) / Nachrichtenübermittlung (z.B. Telefon, Post) / Bildung und Unterhaltung (z.B. Radio/TV-Konzession und -Geräte, Computer, Drucker, Sport, Spielsachen, Zeitungen, Bücher, Schulkosten, Kino, Haustierhaltung) / Körperpflege (z.B. Coiffeur, Toilettenartikel) / persönliche Ausstattung (z.B. Schreibmaterial) / auswärtig eingenommene Getränke und Übriges (z.B. Vereinsbeiträge, kleine Geschenke).

«In Hünenberg ist eine grosse Solidarität zu spüren»



FRAGEN AN GEMEINDEPRÄSIDENTIN RENATE HUWYLER

Renate Huwyler, die Corona-Krise beeinflusst das öffentliche Leben stark. Was bedeutet dies für den Gemeinderat?

Renate Huwyler: Ja, das Coronavirus hat unser Leben von einem Moment auf den anderen auf den Kopf gestellt. Die aktuelle Lage ist für alle aussergewöhnlich und beunruhigend. Für den Gemeinderat hat die Gesundheit der Hünenbergerinnen und Hünenberger höchste Priorität. Wir stehen voll und ganz hinter den vom Bundesrat verfügbaren Massnahmen und haben deshalb einen Stab eingesetzt. Dieser beurteilt die Lage laufend, koordiniert und organisiert das Notwendige für unsere Gemeinde.

In welchen Bereichen ist die Gemeindeverwaltung in ihrer Arbeit davon betroffen?

Mehr oder weniger in allen Bereichen. Wir setzen die Abstandsregeln konsequent um und schützen damit unsere Kundinnen und Kunden sowie die Mitarbeitenden. Kundempfang ist nur noch auf Voranmeldung möglich und Homeoffice, Telefon- und Videokonferenzen sind jetzt Programm. Besonders gefragt waren anfangs unsere Informatikmitarbeitenden. Der krisenbedingte Digitalisierungsbedarf hetzte sie von einem Büro ins andere. Schnell ein paar zusätzliche Laptops fürs Homeoffice lieferten sie da, einige Kopfhörersets dort und viele

Spezialwünsche arbeiteten sie emsig auf ihrer Bestellliste ab. Dies alles natürlich verbunden mit sehr viel Installation und Instruktion, welche unsere Informatikmitarbeitenden innert Rekordzeit gekonnt bewältigten.

Für die Hünenbergerinnen und Hünenberger organisierten und koordinierten wir mit den Zuger Gemeinden und sozialen Institutionen und Organisationen die Nachbarschaftshilfe. Es haben sich schon über 800 Personen gemeldet, und sogar noch mehr Personen, die helfen wollen, als Personen, die bereit sind, Hilfe anzunehmen. Das freut mich!

Tagt der Gemeinderat trotzdem?

Die Gemeinderatsgeschäfte gehen trotz Corona-Krise weiter. Allerdings haben wir unsere Gemeinderatssitzungen in den Einhornsaal verlegt, weil wir dort die Abstandsregeln besser einhalten können. Im Notfall haben wir unsere Sitzungen auch schon per Video abgehalten.

Werden anstehende Geschäfte auf später verschoben?

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind bis auf wenige Ausnahmen voll einsatzfähig und bearbeiten das Tagesgeschäft und die Projekte normal weiter, sei es im Büro oder von zu Hause aus. Alle gemeindlichen Veranstaltungen bis Ende Mai 2020 wurden abgesagt oder vertagt. Dies gibt uns zeitlich etwas Luft, die wir mit der Krisenbewältigung kompensieren.

Sind auch Video-Konferenzen ein Thema?

Ja, Videokonferenzen sind für uns eine gute Sitzungsalternative. Im Gegensatz zur Sitzung am Tisch spüren wir uns zwar nur halb so gut, dafür dauert die eine oder andere Sitzung auch nur halb so lange.

Die nächste Gemeindeversammlung soll am 15. Juni stattfinden. Das Versammlungsverbot gilt ja weiter. Wie organisiert sich die Gemeinde nun?

Darüber, ob die Einwohnergemeindeversammlung vom 15. Juni 2020 stattfindet,

entscheidet der Gemeinderat Ende April. Denn spätestens Anfang Mai müssen wir mit dem Druck der Vorlagen in die Produktion.

Gibt es Reaktionen aus der Bevölkerung in der Corona-Krise?

Es ist grosse Solidarität in Hünenberg zu spüren. Wir halten zusammen. Die Reaktionen sind durchwegs positiv.

Welche Erfahrungen hat die Gemeinde beim Fernunterricht der Schulen gemacht?

Dank dem grossen Engagement und vielen Sondereinsätzen der Schulleitung, Lehrpersonen und Informatikverantwortlichen haben die Hünenberger Schulen ab Mitte März, ohne Vorbereitung, Training und Übergangsphase, quasi aus dem Stand innert kürzester Zeit auf 100 Prozent Fernunterricht umstellen können. Sie haben den Fernunterricht trotz anfänglich vielen offenen Fragen und Unsicherheiten bestens gemeistert und alle damit auch einen gewaltigen digitalen Fortschritt gemacht. Dies ist sicherlich einer der wenigen positiven Aspekte der Corona-Krise.

Was haben Sie für ein Gefühl, wo stehen wir in der Krise?

Die Ausnahmesituation wird noch einige Wochen dauern. Im Namen des Gemeinderates bedanke ich mich bei den Hünenbergerinnen und Hünenbergern herzlich für die Geduld und das Verständnis in dieser schwierigen Situation. Solidarisches Handeln ist wichtig und Jung und Alt muss sich konsequent an die Massnahmen des Bundes halten. Gemeinsam wollen wir die Anzahl der schweren Erkrankungen möglichst tief halten und den Stillstand unseres wirtschaftlichen Lebens nicht allzu lange andauern lassen. Momentan erfahren wir ein erstes Aufatmen; doch die Corona-Krise ist noch nicht ausgestanden. Wir sind noch mitten drin! Halten Sie durch und tanken Sie sich an der herrlichen Frühlingssonne auf. Wir sind für Sie da!

ft

So arbeitet der Corona-Stab in Hünenberg



FRAGEN AN DANIEL SCHRIBER,
Abteilungsleiter Sicherheit und Umwelt

Daniel Schriber, Sie sind verantwortlich für den Corona-Stab in Hünenberg. Wie entstand der Corona-Stab und welche Aufgaben hat er?

Daniel Schriber: Ab dem 28. Februar 2020 hat sich zunächst eine dreiköpfige Delegation der Abteilung Sicherheit und Umwelt um die nötigen Sofortmassnahmen innerhalb der Verwaltung und die Vorbereitung der mittelfristigen Planung gekümmert. Zuerst wurden beispielsweise die vorhandenen Lagerbestände an Desinfektionsmitteln überprüft und, wo nötig, für einen mehrmonatigen Bedarf aufgestockt. Zudem wurden neue Hygienemassnahmen festgelegt. Wichtig war in dieser Phase auch, dass alle Mitarbeitenden gut über die sich abzeichnende Bedrohung informiert waren; es sollte aber niemand vor dem Virus Angst haben.

Wann hat der Gemeinderat den fünfköpfigen Corona-Stab ernannt?

Am 17. März 2020, also einen Tag nach Ausrufung der ausserordentlichen Lage durch den Bundesrat. Der Corona-Stab ist hierarchisch zwischen dem Gemeinderat und der Geschäftsleitung platziert. So ist er mit den nötigen Kompetenzen versehen, um die zu erwartenden, aber noch unbekanntem kurzfristigen Grundsatz-Entscheidungen sofort fällen zu können. Der Gemeinderat wird immer über alle Entscheide informiert und genehmigt diese, da ja die Gesamtverantwortung bei ihm liegt. Die praktische Umsetzung dieser Entscheide verbleibt bei den Fachabteilungen.

Was ist das Ziel dieser Organisationsform?

Ziel ist der Erhalt des Wohls der Hünenberger Bevölkerung und der Mitarbeitenden sowie die Sicherstellung der jederzeitigen minimalen Handlungsfähigkeit der Verwaltung und der Schule. Der Corona-Stab kümmert sich um alle Coronaspezifischen Fragestellungen. So musste beispielsweise die Sicherheit vor einer Ansteckung am Arbeitsplatz erhöht und gleichzeitig innert weniger Tage auch die bisher kaum vorhandene Möglichkeit von Homeoffice aufgebaut werden. In der Aussenwirkung sorgt er dafür, dass die bundesrätlichen Regeln in Hünenberg optimal eingehalten werden.

Dazu gehörte beispielsweise, dass auf den

öffentlichen Plätzen die nötigen Informationstafeln aufgestellt und dass die Kontrolltätigkeit zwischen Polizei, privatem Sicherheitsdienst und den Verwaltungsangestellten koordiniert wurde. In der ersten Woche wurden so über 60 Entscheide gefällt.

Aus welchen Abteilungen ist der Corona-Stab zusammengesetzt?

Der Stab setzt sich aus Gemeinderat Hubert Schuler, drei Mitgliedern der Abteilung Sicherheit und Umwelt und dem Gemeindevorschreiber zusammen. Bei der Zusammensetzung wurde darauf geachtet, dass die beiden vermutlich in den ersten Wochen am meisten belasteten Abteilungen Bildung sowie Soziales und Gesundheit von der täglich anfallenden Stabsarbeit entlastet werden. Zudem war es wichtig, dass die Mitglieder möglichst grosse Erfahrung in den Bereichen Stabsarbeit und Einsatzführung haben, die Gemeinde gut kennen sowie gut vernetzt sind.



Die Interviews wurden schriftlich geführt. ft

Absage Einweihung Tanklöschfahrzeug vom 31. Mai 2020

Auf Grund der aktuellen Situation musste der Pfingstgottesdienst im Feuerwehrdepot mit anschliessender Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeuges vom 31. Mai 2020 abgesagt werden. Wann die Einweihung stattfinden soll, ist derzeit noch offen.

Verzicht auf Agenda

(Veranstaltungskalender)

Angesichts der unklaren Situation wegen des Coronavirus wurde auf die Erstellung der Agenda mit den Hünenberger Veranstaltungen verzichtet.

Bitte konsultieren Sie den Online-Veranstaltungskalender, der laufend aktualisiert wird (veranstaltungen.hueningen.ch).

Drogist Peter Schleiss: «Es muss Eingebung gewesen sein»

Pégè Schleiss, vor 35 Jahren haben Sie sich entschlossen, eine Drogerie zu eröffnen. Weshalb in Hünenberg?

Es muss eine Eingebung gewesen sein, als ich mich im Jahr 1984, nach Abschluss der Meisterprüfung und einigen Jahren Praxiserfahrung, dazu entschloss, in Hünenberg eine Drogerie zu eröffnen. Hünenberg war ein «weisser Fleck» in der Drogerie-Landschaft. Darum anerbot es sich. Für mich und meine Familie war es ein grosser Tag, als wir am 23. August 1985 die Türen zur neuen Drogerie im Dorfgässli öffneten.

Wie haben die Hünenbergerinnen und Hünenberger Sie empfangen?

Der Empfang war überwältigend. Immer wieder sagte man uns, dass man auf eine Drogerie schon so lange gewartet habe. Schon bald durften wir auf eine treue Stammkundschaft zählen und unser Angebot laufend den Bedürfnissen der Kunden anpassen und ausweiten. In einem Zeitungsartikel wurde das Ereignis so umschrieben: «Der Wagemut vor dem Start hat sich für Peter Schleiss und Hünenberg gelohnt!» Heute dürfen wir stolz auf 35 erfolgreiche Jahre zurückblicken und möchten Ihnen dafür herzlich danken.

Wie haben Sie sich auf die Eröffnung vorbereitet?

Um die Bedürfnisse zu evaluieren, machten wir bei der Ankündigung der Eröffnung eine Umfrage, verbunden mit einem Wettbewerb. Wir fragten die Bevölkerung, was sie sich am meisten wünscht. Die eingesandten Antworten haben wir dann bei der Eröffnung verlost.

Was war Ihnen sehr wichtig? Wie haben sich Ihr Angebot und Ihre Tätigkeiten mit den Jahren verändert?

Gut war, dass wir baldmöglichst viele Hünenberger Kundinnen und Kunden kannten und sie beim Namen begrüssen konnten. Das hat uns sehr gute Beziehungen gegeben, die wir bis heute immer noch pfle-



Peter «Pégè» Schleiss bedankt sich bei Kundinnen und Kunden für die Treue.

gen. Das Drogerie-Sortiment hat sich generell etwas verändert. Wir haben uns schon früh auf die Naturheilmittel konzentriert. Diese Kompetenz hat sich bis heute verstärkt, und wir sind so zu Spezialisten herangewachsen. Über die Jahre hat sich insbesondere die individuelle Beratung in der Drogerie und in der Praxis als Markenzeichen erwiesen.

Mit wie vielen Mitarbeiterinnen haben Sie begonnen, wie viele sind es heute?

Am Anfang war ich mit meiner Frau Margrit, einer Drogistin in einem 40-Prozent-Pensum und einem Auszubildenden gut ausgelastet. Heute sind wir zwischendurch mit zwei Auszubildenden und fünf Drogistinnen und Drogisten zu siebt. Die langjähri-

gen Angestellten (seit Anfang und über zehn Jahre) geniessen das Vertrauen unserer Kundschaft.

Sie setzen sich seit Jahren für attraktive Einkaufsmöglichkeiten in Hünenberg ein. Zufrieden mit der Entwicklung?

Ich bin grundsätzlich ein zufriedener Mensch, trotzdem aber ungeduldig und alles muss zeitnah erledigt sein. Mit der Zentrumsplanung habe ich jedoch lernen müssen, dass dorfpolitische Entwicklungen ihre Zeit brauchen. Als ich 1996 mit der Behörde und mit dem neuen Grossverteiler das Zentrum zu planen begann, hätte ich nicht gedacht, dass dies über mein Pensionsalter hinaus dauern würde. Jetzt bin ich sehr dankbar und glücklich, dass alles für Hünenberg zum Guten kommt.

Sie selbst eröffnen im neuen Dorfzentrum ebenfalls ein Geschäft. Weshalb? Was passiert mit Ihrem jetzigen Geschäft?

Standort ist im Retailgeschäft das A und O. Da unser Sohn die Drogerie weiterführen wird, soll diese am besten Platz im Dorf sein. Für den jetzigen Standort gibt es neue Ideen, die jetzt noch nicht spruchreif sind. Ich bin aber sicher, dass die Einkaufslandschaft damit in Hünenberg nochmals verbessert wird.

ft

DANUTA STUDER
GOLDSCHMIEDE SCHMUCK UHREN

*Ihre Adresse
für Schönes*

LUZERNERSTRASSE 16 | 6330 CHAM
WWW.GOLDSCHMIED-STUDER.CH

Landi
HÜNENBERG

Landi Laden
Alles für Garten, Freizeit und Hobby
Grosser Getränkemarkt
Produkte aus der Region
Getränke – Festlieferungen

Agrola-Tankstellen
Steinhausen + Hünenberg

Agrola Heizöl, Dieselöl und Holzpellets
aktuelle Tagespreise

Chamerstrasse 46
6331 Hünenberg
Telefon 041 780 16 92
info@landihuenenberg.ch
www.landihuenenberg.ch

Personelles aus der Gemeinde ab Februar 2019

Eintritte



SELINA FESSLER
soziokulturelle Animatorin in Ausbildung,
55 Prozent,
17. August 2019



CARMEN LÄSSER
Sachbearbeiterin
Schulsekretariat,
20 Prozent,
1. Januar 2020 (befristet)



ERIC FRUNZ
Materialwart und
Mitarbeiter Werkdienst,
100 Prozent,
1. März 2020



CÉCILE SUTER
Fachperson Baurecht,
90 Prozent,
1. September 2019



ROGER MARTY
Leiter Betrieb Liegen-
schaften,
100 Prozent,
13. Januar 2020



PATRIK VILLIGER
Projektleiter,
80 Prozent,
1. März 2020



RESI TRÜTSCH
Mitarbeiterin Ludothek,
20 Prozent,
1. September 2019



**NICOLAS
BAUMGAERTNER**
Leiter Sozialdienst,
60 Prozent,
1. März 2020



MARCO SIMONE
Mitarbeiter Hausdienst,
100 Prozent,
1. April 2020

Funktionsänderungen

CÉDRIC OBERHOLZER Sachbearbeiter DLZ, 100 Prozent, 19. August 2019 (vorher lernender Kaufmann)

ANDREA ASCHWANDEN Sachbearbeiterin Musikschulsekretariat, 40 Prozent, 1. März 2020
(bis 31. Mai 2020 Sachbearbeiterin DLZ, 20 Prozent)

Austritte

CHIARA MEIER Sachbearbeiterin DLZ, 100 Prozent, 18. August 2019

RICARDA BACCHI soziokulturelle Animatorin in Ausbildung, 55 Prozent, 31. August 2019

NICOLE FABIO Mitarbeiterin Ludothek, 20 Prozent, 31. August 2019

SASCHA BUCHER Materialwart und Mitarbeiter Werkdienst, 100 Prozent, 31. Dezember 2019

MANUEL GEGENSCHATZ Mitarbeiter Hausdienst, 100 Prozent, 31. Januar 2020

MARKUS THEILER Leiter Betrieb Liegenschaften, 100 Prozent, 31. Januar 2020

DORIS BÜRGIN Leiterin Sozialdienst, 80 Prozent, 31. März 2020

RITA GROSJEAN Sachbearbeiterin Musikschulsekretariat, 40 Prozent, 31. März 2020

sb
**schärer
beck.**

BadeWelten 
DIE BADARCHITEKTEN

**Bad⁺
Wohnen⁺
Sanitär⁺
Heizung⁺**

Schärer + Beck.
Dem Plus verpflichtet.

KlimaWelten 
DIE GEBÄUDETECHNIKER

Schärer + Beck AG
Industriestrasse 55
CH-6312 Steinhausen
schaererbeck.ch
041 289 10 89

Besuchen Sie uns in unserer
Ausstellung in der
Industriestrasse 55
in Steinhausen.

Wir freuen
uns
auf
Sie.

Was läuft im grünen Bereich?

APP «NATURPFAD»

Gemeinsam mit der Stiftung Pusch, welche die Naturpfad-App in Zusammenarbeit mit der Firma Taktel und den Pilotgemeinden Andelfingen, Hünenberg, Zizers und Horgen entwickelt hat, wurden in Hünenberg zehn Standorte ausgewählt. Der Standort beim Schulhaus Rony ist wegen der Bauarbeiten nicht zugänglich. Die Gemeinde Hünenberg lieferte die Angaben, Pusch verfasste die Texte und integrierte die Standorte in die App. Da der Naturpfad im Rahmen des Pilotprojekts von Pusch entstanden ist, fielen für die Gemeinde keine Kosten an.

Gemeinden können mit dem Anlegen und der naturnahen Pflege von Grünflächen, Hecken und Gewässern viel dazu beitragen, den anhaltenden Schwund der Biodiversität zu stoppen. Die Unterstützung der Bevölkerung ist für den Erfolg zentral. Die App sensibilisiert und motiviert die Bevölkerung, sich mit der Natur vor der eigenen Haustür auseinanderzusetzen und regt sie zu einem respektvollen Umgang mit ihr an.

Die Natur im Siedlungsgebiet hat oft Erstaunliches zu bieten. Mit der App «Naturpfad» kann man zehn Naturperlen im Raum Hünenberg erkunden. Der Naturpfad führt nach dem Öffnen der App zu den verschiedenen Standorten. Zu Fuss oder mit dem Velo kann man auf Entdeckungsreise gehen. Im Umkreis von rund 40 Metern der Standorte schaltet die App Informationen über den entsprechenden Naturschauplatz in

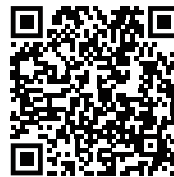
Wort und Bild frei. Sie zeigt, welche Tiere und Pflanzen sich hier zuhause fühlen, wie sich ihr Lebensraum im Verlauf der Jahreszeiten verändert und weshalb seine Pflege und Erhaltung wichtig sind. Für jeden erreichten Standort gibt es Punkte zu gewinnen und für jede richtig beantwortete Quizfrage Zusatzpunkte. So gestaltet sich der Naturpfad zur unterhaltsamen und lehrreichen Schatzsuche für Jung und Alt. Probieren Sie es aus!

Die App kostenfrei herunterladen



QR-Code
iOS scannen

QR-Code
Android scannen



«NATUR-KUR» FÜR PRIVATE GÄRTEN

Mit dem Ziel, die Bevölkerung zu eigenem Tun zu motivieren, hat Hünenberg zusammen mit der Nachbargemeinde Cham das Projekt «Natur-Kur» ins Leben gerufen. Interessierte erhalten kostenlose Fachberatung zur naturnahen Umgestaltung ihres Gartens. Die Pfadi Hünenberg hat die Gelegenheit



Pfadihügel hinter dem Pfadiheim.

beim Schopf gepackt und den unscheinbaren Erdhügel hinter dem Pfadiheim mit Unterstützung der Gemeinde und von Pro Natura in ein artenreiches Kleinod verwandelt. Der «Pfadihügel» ist einer der Standorte auf dem Naturpfad.

WILDE NACHBARN

Passend zum Thema machen wir auf die Website www.wildenachbarn.ch aufmerksam. Hier kann man die Beobachtung einheimischer Wildtiere im Siedlungsraum melden. Sie erfahren auch, wo und wann in Ihrer Nähe Wildtiere beobachtet wurden und was Sie für diese Tiere tun können.

- Haben Sie im Garten einen Igel entdeckt?
- Auf dem Spaziergang einen Feuersalamander gesehen?
- Im Kompost eine Spitzmausfamilie gefunden?

Melden Sie ihre Wildtier-Beobachtungen auf der Webseite www.wildenachbarn.ch.

Für die Abteilung Sicherheit und Umwelt:
Urs Felix



HERZOG OPTIK

Brillen und Contactlinsen

Neudorf Center
Zugerstrasse 15
6330 Cham

T 041 780 67 80
F 041 780 67 85

info@herzog-optik.ch
www.herzog-optik.ch

100 Jahre in Cham für Ihre Gesundheit

Martin Affentranger, leitender Apotheker, ist mit seinem Team mit Rat und Tat für Sie da.



ANKLIN APOTHEKE

– In Cham seit 1919 –

FC Hünenberg: für immer grünblau

Trotz des jungen Alters gehört der FC Hünenberg, gegründet 2002, zu den grösseren Fussballvereinen im Kanton Zug. Die Infrastruktur im Ehret mit dem neuen Kunstrasenfeld sowie dem schon länger bestehenden Rasenfeld steht dabei als Spielstätte für die über 400 Mitglieder zur Verfügung.

In den letzten zwei Jahren hat sich sehr viel beim FC Hünenberg bewegt. Die 1. Mannschaften der Männer und Frauen sind in die 3. Liga aufgestiegen, der neue Kunstrasenplatz wurde eingeweiht und auch die Bemühungen rund um die Identifikation mit dem Verein gehen vorwärts. Seit dieser Saison kommt der FC Hünenberg seinem Motto «für immer grünblau» nach und rüstet laufend sämtliche Teams mit einheitlichen grünblauen Tenues aus. Der Verein soll nach aussen als «Einheit» wahrgenommen und mit gewissen Werten in Verbindung gebracht werden.

FUSSBALLSCHULE

Beim FC Hünenberg können bereits 5-Jährige in der sogenannten Fussballschule teilnehmen. Anschliessend kommt man dann in eine fixe Mannschaft (Kategorie F), mit welcher man an verschiedenen Turnieren spielt. Ab den E-Junioren (Alter 8 bis 10-jährig) spielt man eine Meisterschaft, jedoch ohne Tabelle und Punkte. Ab den D-Junioren geht es auf das grössere Spielfeld und man spielt neun gegen neun. Ab diesem Alter bekommen Ta-



Bei den Cb Junioren stehen bis zu zehn Mädchen im Einsatz, welche die Grundlage für ein eigenes Juniorinnen-Team für die Zukunft bilden.

lente zusätzlich die Möglichkeit, im Team Zugerland (U11 bis U15) zu spielen. Ab der U15 steht für ausgewählte Talente der Sprung nach Luzern/Kriens in die U16 an. Dies heisst aber nicht, dass der FC Hünenberg keine Talentförderung innerhalb des Vereins anstrebt. Mit der Gründung des neuen Teams Reusstal (Zusammenarbeit im B- und A-Junioren-Bereich mit dem FC Sins und dem FC Dietwil) setzt man da ein klares Zeichen.

KONTINUIERLICHER AUFBAU

Bei den Aktiven spielt die 1. Mannschaft in der 3. Liga und misst sich in dieser mit kantonalen Konkurrenten wie dem FC Baar, Zug 94 II oder dem SC Steinhausen. Das Team um Spielertrainer Eloy Aneas und Co-Trainer Milan Saric ist sehr ambitioniert und befindet sich in einem laufenden Prozess. Ziel ist es, durch Kontinuität ein starkes Team zu formen, das mehrheitlich aus einheimischen Spielern und auf den zentralen Positionen mit ein paar wenigen auswärtigen Spielern besteht. Nebst der 1. Mannschaft spielen eine 2. Mannschaft (5. Liga) sowie eine 3. Mannschaft (4. Liga) im Aktivbereich. Hat ein Spieler das 30. Altersjahr erreicht und will nicht mehr in einer Aktiv-Liga

spielen, so hat er die Möglichkeit, in der Ü30 (Zusammenschluss SC Cham, SC Steinhausen und FC Hünenberg) am Meisterschaftsbetrieb teilzunehmen.

FC HÜNENBERG SETZT AUF DEN FRAUENFUSSBALL

Im Frauenbereich hat der FC Hünenberg in den letzten Jahren stark zugelegt. So spielt die Aktivmannschaft unter der Leitung von Spielertrainerin Samira Iten und Co-Trainerin Seline Fischlin neu ebenfalls in der 3. Liga. Viele Mädchen spielen im Juniorenbereich zusammen mit den Knaben und der Verein beabsichtigt, in naher Zukunft eine B-Juniorinnen-Mannschaft auf die Beine zu stellen.

Weitere Infos erhalten Sie unter:
www.fc-huenenberg.ch

Für den FC Hünenberg:
Martin Kaufmann, Sportchef



Alles für Ihr Leitungsnetz



Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Dichtheitsprüfungen / Kanal-TV
Rohr- und Schachtsanierungen
Strassen- und Flächenreinigung
Mobile WC-Anlagen
24-Stunden-Pikettdienst

Fretz Kanal-Service AG 041 766 99 77 www.fretz-ag.ch

MALER GEHRINGER

Maler- und
Tapezierarbeiten

Alter Hubelweg 4
6331 Hünenberg

+41 79 341 86 43
info@malergehringer.ch
www.malergehringer.ch

DROGERIE Im Dorfgässli

1985 - 2020
35 JAHRE
Gesundheit,
Schönheit,
aber natürlich!

Drogerie im Dorfgässli AG
Peter J. Schleiss
Dorfgässli 2, 6331 Hünenberg
Tel. 041 780 77 22
www.drogerie-schleiss.ch

Grippe- und
Erkältungsschutz
mit unserem pflanzlichen
Resistenz-Programm
**Resistenztropfen und
Resistenzspray**



VORSTELLEN. ENTWICKELN.
VERWIRKLICHEN.

WWW.JEGO.CH

JEGO

BRAUCHT IHRE KÜCHE
EIN LIFTING?



WIR
WISSEN
WIE!

WERDER
Küchen AG

Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
041 783 80 80
werder-kuechen.ch

seit 1912
**Elektro
Luthiger AG**
Hünenberg

Verkaufsladen:
Leuchtmittel &
Haushaltsgeräte



Elektroplanung
Beleuchtung
Installationen



Netzbau
Telefonie / EDV
Smart Home



Elektroservice
Sicherheit
Garagentorantriebe



24/7 Service

T 041 780 37 48

elektro-luthiger.ch



Hier finde ich mein neues Zuhause.

Hammer Retex.

Ihr Immobilien Dienstleister

IMMOBILIENBEWIRTSCHAFTUNG
IMMOBILIENVERMARKTUNG
PROJEKTENTWICKLUNG
GENERALUNTERNEHMUNG
INVESTMENT
PROJEKTMANAGEMENT
PORTFOLIOMANAGEMENT

Tel 041 785 18 51
www.hammerretex.ch

Hammer Retex AG
Sinslerstrasse 67
6330 Cham